Westfälischer Kunstverein

Zin Taylor
„Creative Writing“
04.03.–07.05.2017
/ Deutsch

IMPRESSUM

PUBLIKATION

Westfälischer Kunstverein, 2017
Text: Kristina Scepanski
Übersetzung: Tim Connell
Lektorat: Jenni Henke
Gestaltung: Dan Solbach
Fotos: Thorsten Arendt

AUSSTELLUNG

Zin Taylor
„Creative Writing“
4. März–7. Mai 2017
Westfälischer Kunstverein

Kuratorin: Kristina Scepanski
Koordination: Jenni Henke
Verwaltung: Tono Dreßen
Aufsicht: Bernhard Sicking
Mitarbeit: Sarah Seibold, Juliane Schon
Aufbau: Inga Krüger

Der Künstler und das Team des Westfälischen Kunstvereins danken ganz herzlich: Francesca Boenzi, Roger Bywater, Katharina Fichtner, Marc Günnewig, Jan Kampshoff, Stefania Palumbo, Gigiotto Del Vecchio und dem Aufbauteam des LWL-Museums für Kunst und Kultur: Alfred Boguszinski, Johann Crne, Thomas Erdmann, Werner Müller, Thomas Püth, Stephan Schlüter und Beate Sikora.

Die Ausstellung wird gefördert von der

Botschaft von Kanada, Berlin.

Botschaft von Kanada

Der Westfälische Kunstverein wird gefördert von

STADT MÜNSTER
Kulturamt

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

sowie unterstützt von

Mercedes-Be
BERESA
Was immer Sie vorhaben

tubus carrier systems

© 2017, Westfälischer Kunstverein, Zin Taylor

Rothenburg 30,
48143 Münster
T: +49 251 46157
F: +49 251 45479
info@westfaelischer-kunstverein.de

Thoughts of a Dot as it Traverses a Surface (Münster), 2017 (Installationsansicht)

Thoughts of a Dot as it
Traverses a Surface (Münster),
2017 (Installationsansicht)

FROM MIND TO MATTER

Zin Taylors Ausstellung im Westfälischen Kunstverein beginnt schon, bevor man den Ausstellungsraum überhaupt betritt: „Pine & Lotus“ oder „Holy Basil“ sind das olfaktorische Begrüßungskomitee. Der Duft der Räucherstäbchen, seine Verbreitung durch die Luft fungieren exemplarisch für Zin Taylors Verständnis von Ideentransfer und Gedankenaustausch. Seit einigen Jahren schon hat der 1978 in Calgary geborene Kanadier einen konzeptuellen Rahmen entwickelt, innerhalb dessen all seine Skulpturen und Zeichnungen entstehen und die Taylors künstlerisches Konzept auf verschiedene Weisen nachvollziehbar machen. Anlass für seine künstlerische Produktion ist stets die recht ursprüngliche und gerade darin doch gewichtige Frage nach der Übersetzung von Ideen in Formen. Um dieser nachzugehen und seine spezifische Herangehensweise für die Betrachterin nachvollziehbar zu machen, kreiert Taylor ganze Landschaften aus miteinander korrespondierenden Elementen, „Units of thought“, wie er sie nennt. „Units are what exist in physical space after the thinking and abstracting settles into shape.“[1] Dieses Zitat Taylors beschreibt wie Gedanken eine Form finden, wie sie aus dem Innern heraus nach Außen treten, sich manifestieren und sich zu und mit anderen Einheiten formieren. Dieser genuin skulpturalen Frage nähert sich Taylor mittels einer visuellen Grammatik bestehend aus Punkten, Linien, Kurven oder Zick-Zack-Formen – ganz ähnlich dem Aufbau einer Sprache bzw. Schrift, wie auch der Titel der Ausstellung „Creative Writing“ andeutet. Formen und Muster, ein abstraktes System aus Linien und Punkten, ersetzen hier ein uns eher geläufiges sprachliches Konstrukt, wenngleich sie auch nach ähnlichen Gesetzen einer Syntax und Grammatik funktionieren.

Mit dieser Kompositionssprache hat Zin Taylor für den Westfälischen Kunstverein eine Wandzeichnung entwickelt, die den gesamten Ausstellungsraum sowie eine weitere Wand im Eingangsbereich und damit insgesamt eine Fläche von fast 350qm bedeckt. Wir können den Gedanken eines Punktes folgen: „Thoughts of a Dot as it Traverses a Surface“, so nennt Taylor all seine Wandzeichnungen. Diese Gedanken entstehen aus Erinnerungen an vergangene Erfahrungen und entwickeln sich abhängig vom ihnen gegebenen Raum. Orte sind Gastgeber, sie stellen den Raum für bestimmte Situationen und sind veränderlich. Sie sind aber immer auch zeitlich fixiert, mit einer bestimmten Erfahrung verbunden, die dann zur Erinnerung wird. Durch diesen Prozess der Erinnerung und Reaktivierung in einem neuen Kontext wird der Punkt zur Linie, erzählt er eine Geschichte. Der Raum wird von Taylor also nicht nur genutzt, um einen Ort zum Denken herzustellen, sondern auch, um zu demonstrieren, wie sich Gedanken formieren und verbreiten. Inmitten des Raumes sind Lautsprecher in zwei übereinander gestapelten Kisten verborgen, deren Fronten mit von Taylor eingefärbtem Stoff bespannt sind. Durch diesen Stoff dringt die Stimme von Taylor selbst, der seine 17-minütige Erzählung „Tale of a Dot“, Kapitel neun aus der Serie „The Story of Stripes and Dots“, vorträgt und diese mit den Tönen eines analogen Synthesizers illustriert. Die spezifischen Merkmale von Linie und Punkt – auch in verschiedenen Räumen – werden durch variierende Klangszenarien hörbar gemacht. Auch hier geht es wieder um Formierung, um das Annehmen einer Gestalt: Sound nimmt eine Form an, und diese verändert sich entsprechend der Variation des Geräusches.

Diese Töne schweben durch den Raum, übertragen sich durch die Luft, brauchen ein Gegenüber, um Bedeutung zu generieren. Ganz wie der Duft der Räucherstäbchen, der den Raum erfüllt, und die Mobiles, deren Form sich durch die Luftzüge immer wieder neu konfiguriert, und die sich stetig bemühen, Gedanke und Form auszubalancieren. Essentiell für Zin Taylors Überlegungen zum Prozess der Formierung und Verbreitung von Gedanken und Ideen ist sein Begriff „Haze“, englisch für Dunst oder Nebel. In einem gegebenen Raum wabern Gedanken wie „Haze“ umher, um schließlich an Objekten zu kondensieren und in Erscheinung zu treten, d.h. zur Form zu werden. In diesen Formen bilden sich vergangene Gedanken und Erinnerungen ab, werden in eine aktuelle Situation übersetzt und schaffen zugleich einen Raum, in dem neue Gedanken entstehen können. Der Prozess der Kondensierung ist bekanntlich unendlich wiederholbar. Zin Taylor gelingt es damit, nicht nur, wie bei allen Ausstellungen oder Äußerungen anderer Art üblich, Bedeutung zu generieren, sondern gleichsam auch darüber zu reflektieren, wie Bedeutungen überhaupt entstehen. Beeinflussende Kraft ist laut Taylor immer der umgebende Raum, die Landschaft. Dieser ist für Taylor zuallererst eine Leere, englisch „Void“, die Gedanken stimuliert, reflektiert, absorbiert und beantwortet. In ihr können sich Gedanken, für Taylor dematerialisierte Natur, sozusagen ortspezifisch entfalten und abbilden.

Die Landschaft, die Zin Taylor mittels Wandzeichnungen, Mobiles, Soundperformance und Räucherstäbchen im Kunstverein entworfen hat, kommt spielerisch und leichtfüßig daher, sie erfüllt ihren Zweck und lässt die Gedanken der BesucherInnen wandern. Wem das zu esoterisch erscheint, darf sich keinesfalls vom Duft der Räucherstäbchen einlullen lassen, sondern sei an Sol LeWitt erinnert, den Taylor gerne ins Feld führt, und der 1969 in seinen berühmten 35 „Sätze[n] über Konzeptkunst“ („Sentences on Conceptual Art“) zuvorderst feststellt: „Konzeptuelle Künstler sind eher Esoteriker denn Rationalisten.“

1 *Artforum*. „500 Words“. 06.06.2011. Online einsehbar unter: www.artforum.com/words/id=28411, zuletzt eingesehen am 01.05.2017.

Installationsansicht,
Westfälischer Kunstverein 2017

Installationsansicht,
Westfälischer Kunstverein 2017

An Arrangement of Units
Suspended in the Air (III),
2017

Two Speakers with Void Screens,
2017

Installationsansicht,
Westfälischer Kunstverein 2017

Incense Holder (Thought Finger, Orange, Folded Zig-Zag, Mouth), 2017

Installationsansicht,
Westfälischer Kunstverein 2017

An Arrangement of Units Suspended in the Air (Lavender Arc), 2017

DIE GESCHICHTE VON STREIFEN UND PUNKTEN
KAPITEL NEUN
DIE FABEL VON EINEM PUNKT
Zin Taylor

Das ist ein Punkt.
Das ist auch ein Punkt.
Das ist ein Punkt im Raum.
Ein Punkt ist eine Klangeinheit.
Dies ist ein Punkt, der sich in einen Streifen verwandelt.
Dies ist ein Punkt, der sich biegt.

Dieser Punkt zählt.
Eins
Zwei
Drei
Vier
Fünf

Dieser Punkt zählt auch.

Dieser Punkt ist ständig am Zählen.
Ich komme nicht mehr mit.
Kannst du mithalten?

Der Punkt kann sehr hoch zählen.
Den ganzen Weg von unter dem Boden und bis in die Wolken.
Je länger dieser Punkt zählt, desto seltsamer wird er.
Seine Stimme ändert sich.
Er beginnt zu vibrieren.
Er zählt in die Atmosphäre.
Er kommt dem All näher.
Er ist weg.

Dies ist der Klang eines sehr großen Punktes.
Hör dir seine Größe an.
Dieser Punkt ist ein Planet.

Diese Punkte zwinkern.
An und aus.
An und aus.

Das sind die Wellen von vibrierender Zeit.
Hör den elektrischen Fluss ihrer Bewegung.
Dieser Punkt surft die Linie.
Hör ihn rollen und gleiten.
Ein salziger Streifen der Zeit.

Das sind kosmische Zeitwellen.
Linien der Zeit, die die Luft lecken.
Diese Welle trägt Punkte.
Runde Flecken des Gedächtnisses.
Hör dir den hier an, wenn er vorbei kommt.
Du bist in dem Punkt.
Du bereist die Welle.
Du bist der Punkt.
Und dieser Klang, der Klang ist die Stimme der Luft.
Lass uns mit dieser Welle reisen, diesem kurvigen Streifen.

Wir starren auf den Punkt.
Manche Punkte sind wie Türen.
Runde Portale zu einem anderen Ort.
Lass uns diesen öffnen.

Das ist ein Feld von Punkten.
Jeder Punkt ist eine Tür.
Jeder Punkt ist eine Stimme.
Dieser Punkt besuchte Herrn Tubby.
Dieser Punkt hat jetzt Ideen.
Lass uns der Idee folgen, während sie reist.
Reite den Streifen des Gedanken des Punktes.
Dies ist die Fabel eines Punktes.

Dieser hier tanzt ein Duett.
Der Stil ist interpretativ.
Der Streifen dieses Punktes bewegt sich im Raum herum.
Wenn sich dieser Punkt bewegt, zeichnet der Streifen, was er sieht.
Ein Punkt, der Gedanken im Raum verfolgt.

Diese Punkte stecken in einem Metallrohr.
Oder vielleicht leben sie dort?
Könnten es Punkte aus dem Untergrund sein?
Die unter dem Boden?
Der Streifen des Rohres ist ihr Lautsprecher.
Hör dir den Raum an, in dem sie sind.
Klingt wie eine Metallhöhle.
Ein Hals, der das Innen mit dem Außen verbindet, die Gedanken reisen auf und ab und oft heraus.

Dieser Punkt leuchtet, damit er gesehen werden kann.
Dieser Punkt reist durch den Nebel.
Damit er durch den Dunst gesehen werden kann, muss er sprechen.
Dieser Punkt ist ein Licht, das im Nebel scheint.
Dunstiger Punkt.
Nebeliger Punkt.
Punkt des Nebels.

Dieser Punkt verdampft langsam.
Er verwandelt sich in Dunst.

Wenn du einen Punkt lang genug ansiehst, öffnet er sich.
Dieser Punkt blüht.

Das ist ein Punkt, der im Freien vibriert.
Während wir uns daran vorbeibewegen, können die verschiedenen Schichten des Punktes gehört werden.

Wir sitzen in einem Punkt und reisen durch die Zeit.
Unser Weg ist ein Streifen.
Unser Streifen macht eine Kurve, weil unsere Gedanken kurven.
Unsere Gedanken kurven, weil wir reisen.
So sehen wir andere Punkte.
Je mehr dieser Punkt sich bewegt, desto länger ist der Streifen.
Die Erinnerung an diesen Streifen zeichnet Formen.
Einige dieser Formen sehen wie etwas aus.
Während der Punkt reist, macht es einen Streifen, der alles miteinander verbindet.
Der Streifen kann ein Zickzack sein, der viele Punkte verbindet.
Je mehr dieser Punkt reist, desto mehr Klänge kann dieser Punkt machen.
Die Erinnerung an seinen Streifen kann viele Geschichten erzählen.
Dies ist ein Punkt, der durch die Nacht geht.
Ein Streifen von Gedanken erhellt die Dinge um ihn herum.

Dies ist der Klang eines Punktes, der stoppt.

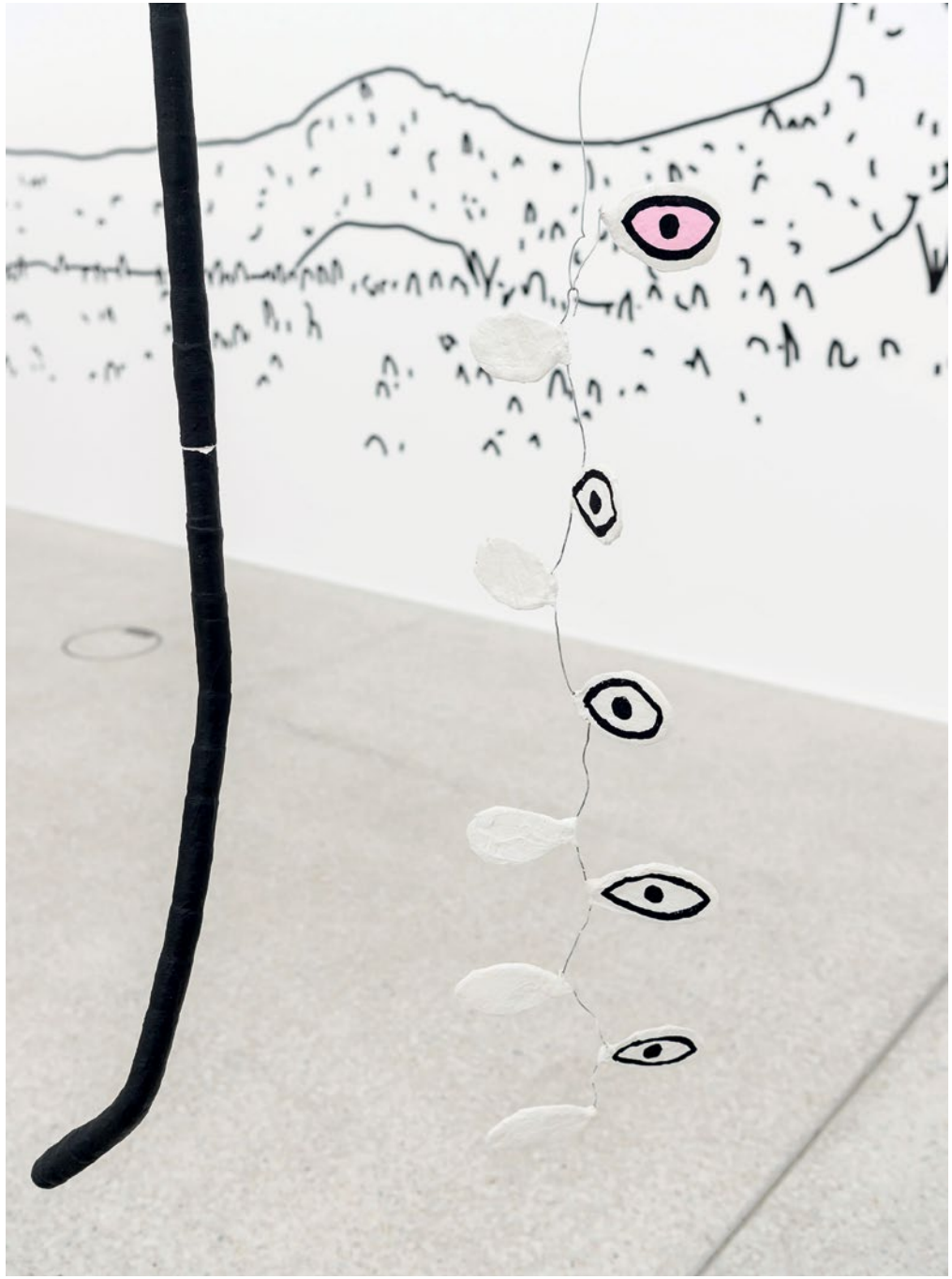
(Übersetzt von Jenni Henke und Juliane Schon)

Composition with Two Dots Realised as the Front of a Speaker, 2017

An Arrangement of Units Suspended in the Air (Lavender Arc), 2017 (Detail)

Thoughts of a Dot as it
Traverses a Surface (Münster),
2017 (Installationsansicht)

Cane, 2017

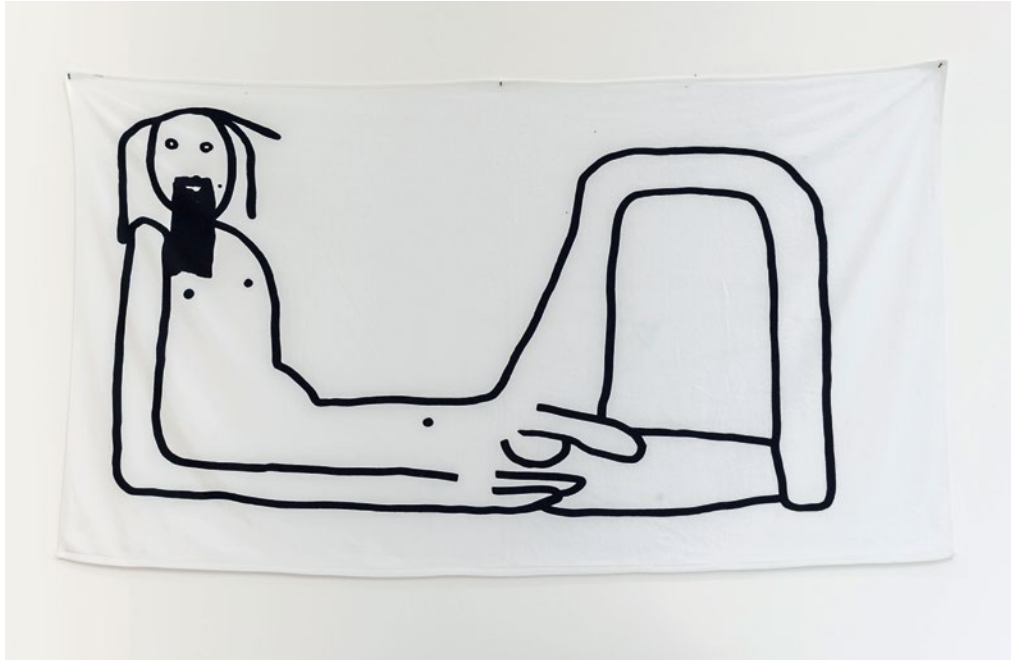


An Arrangement of Units
Suspended in the Air (III),
2017 (Detail)

Installationsansicht,
Westfälischer Kunstverein 2017

Installationsansicht,
Westfälischer Kunstverein 2017

Installationsansicht,
Westfälischer Kunstverein 2017



Editionen für den
Westfälischen Kunstverein

VERANSTALTUNGEN

AUSSTELLUNGSRUNDGANG MIT
ZIN TAYLOR

- Samstag, 4. März
  um 14 Uhr

KURATORINNENFÜHRUNGEN MIT
KRISTINA SCEPANSKI

- Freitag, 10. März
  um 18 Uhr
- Samstag, 1. April
  um 14 Uhr

Weitere Führungen in deutscher oder englischer Sprache auf Anfrage.

THOUGHTS OF A DOT AS
IT TRAVERSES A SURFACE
TRANSLATED INTO SOUND

- Samstag, 6. Mai
  um 14 Uhr

Christina Vantzou (Komponistin und Dirigentin, Brüssel) übersetzt Zin Taylors Wandzeichnung in eine grafische Partitur, die sie gemeinsam mit dem Musiker John Also Bennett (Synthesizer und Flöte, New York) interpretiert.

Dazu stellt Zin Taylor im Rahmen eines Künstlergesprächs seine neue Publikation *Void Flowers, Vol. 2* vor.

PUBLIKATION

Void Flowers Vol. 2
(hg. von Bywater Bros. und Westfälischer Kunstverein)
Auflage 250
EUR 25 (EUR 20 für Mitglieder)
Band 2 von Zin Taylors Lexikon der Formen

EDITIONEN

Zin Taylor hat für die Performance am 6. Mai ein Sweatshirt mit dem Aufdruck des Mondes gestaltet. Auch der Mond ist schließlich ein "Dot in Space". Auflage 50 Stk, EUR 35.

Außerdem wird Taylors Figur des „Reclining Hippie“ zu einem Protagonisten und findet sich auf einem Badetuch wieder. Der Raum zwischen seinen yogisch verdrehten Beinen ist schließlich auch eine Leere, die gefüllt werden will. Auflage 100, EUR 35.

Installationsansicht,
Westfälischer Kunstverein 2017

LISTE DER AUSGESTELLTEN ARBEITEN

01: Thoughts of a Dot as it Traverses a Surface (Münster), 2017
Tinte
Wandzeichnung
74×4,70 m

02: Two Speakers with Void Screens, 2017
Baumwolle, Tinte, Farbe, Holz
248×80×61,5 cm
Tale of a Dot, 2017
Einkanal-Audio
17:28 Min.

03: An Arrangement of Units Suspended in the Air (I), 2017
CPVC, Farbe, Gipsmull, Modelliermasse, Schnur, Draht
ca. 185×40 cm

04: An Arrangement of Units Suspended in the Air (II), 2017
CPVC, Farbe, Gipsmull, Modelliermasse, Schnur, Draht
ca. 161×88 cm

05: An Arrangement of Units Suspended in the Air (III), 2017
CPVC, Farbe, Gipsmull, Modelliermasse, Schnur, Draht
ca. 150×55 cm

06: An Arrangement of Units Suspended in the Air (IV), 2017
CPVC, Farbe, Gipsmull, Modelliermasse, Schnur, Draht
ca. 154×54 cm

07: Incense holder (Folded Zig-Zag), 2017
Ton, Farbe
30×7×6 cm

08: Incense holder (Mouth), 2017
Ton, Farbe
10×9×8 cm

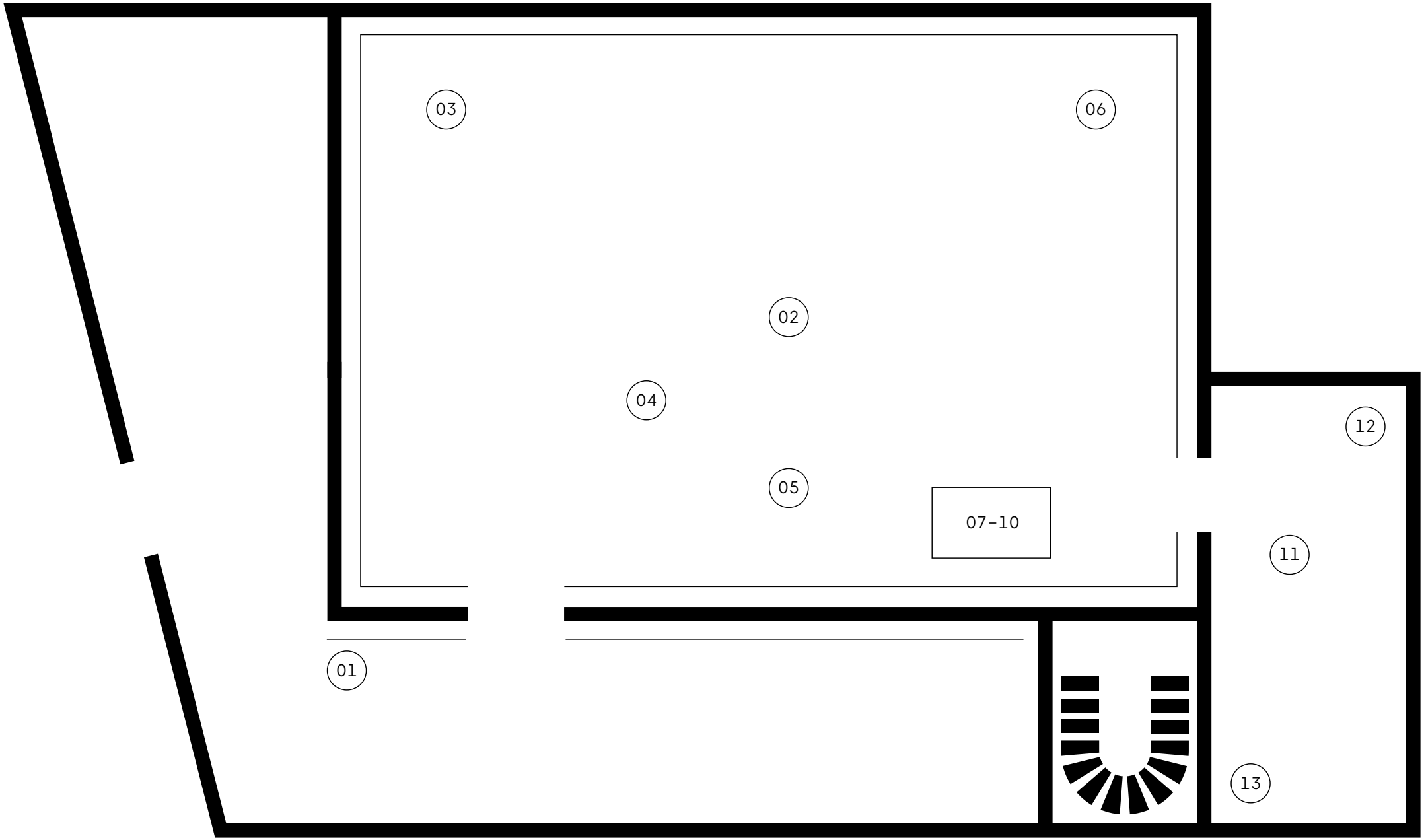
09: Incense holder (Orange), 2017
Ton, Farbe
Ø 7 cm

10: Incense holder (Thought finger), 2017
Ton, Farbe
34×10×9 cm

11: An Arrangement of Units Suspended in the Air (Lavender Arc), 2017
CPVC, Farbe, Gipsmull, Modelliermasse, Schnur, Draht
ca. 160×117 cm

12: Cane, 2017
Gips, CPVC, Farbe
89×16 cm

13: Composition with Two Dots Realised as the Front of a Speaker, 2017
Baumwolle, Tinte, Farbe, Holz
124×80×61,5 cm


03
06
02
04
12
05
07-10
11
01
13